



17.041

## **Voranschlag der Eidgenossenschaft 2018 mit integriertem Aufgaben- und Finanzplan 2019–2021**

### **Budget de la Confédération 2018 assorti du plan intégré des tâches et des finances 2019–2021**

*Différences – Divergences*

#### CHRONOLOGIE

STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 28.11.17 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)  
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 28.11.17 (FORTSETZUNG - SUITE)  
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 29.11.17 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)  
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 29.11.17 (FORTSETZUNG - SUITE)  
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 29.11.17 (FORTSETZUNG - SUITE)  
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 30.11.17 (FORTSETZUNG - SUITE)  
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 30.11.17 (FORTSETZUNG - SUITE)  
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 04.12.17 (FORTSETZUNG - SUITE)  
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 05.12.17 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)  
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 07.12.17 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)  
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 12.12.17 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)  
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 13.12.17 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)  
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 14.12.17 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)  
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 14.12.17 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)

#### **1. Voranschlag der Verwaltungseinheiten 1. Budget des unités administratives**

##### **Departement des Innern – Département de l'intérieur**

*306 Bundesamt für Kultur  
306 Office fédéral de la culture*

*Antrag der Kommission  
A231.0120 Kulturabteilung an die Stadt Bern  
Festhalten*

*Proposition de la commission  
A231.0120 Indemnité versée à la ville de Berne pour la culture  
Maintenir*

**Fetz** Anita (S, BS), für die Kommission: Wir haben noch 13 Differenzen; dies einfach als Information. Diese Differenz hier betrifft die Kulturabteilung an die Stadt Bern. Hier halten wir fest, das heisst, Ihre Finanzkommission will der Stadt Bern die Pauschale, die eigentlich vereinbart ist, zukommen lassen.

*Angenommen – Adopté*





*318 Bundesamt für Sozialversicherungen  
318 Office fédéral des assurances sociales*

*Antrag der Kommission*  
A231.0239 Leistungen des Bundes an die AHV  
Festhalten

*Proposition de la commission*  
A231.0239 Prestations versées par la Confédération à l'AVS  
Maintenir

**Fetz** Anita (S, BS), für die Kommission: Das kennen Sie: Hier existieren zwei Konzepte, wie die Tranche von 440 Millionen Franken, die durch die Ablehnung der Altersvorsorge 2020 unerwartet entstanden ist, verwendet wird. Der Nationalrat will sie in die AHV integrieren, der Bundesrat will sie in den Bahninfrastrukturfonds integrieren. Ihre Finanzkommission hat sich gegen die AHV entschieden.

*Angenommen – Adopté*

*341 Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen  
341 Office fédéral de la sécurité alimentaire et des affaires vétérinaires*

*Antrag der Mehrheit*  
A231.0255 Qualitätssicherung Milch  
Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

*Antrag der Minderheit*  
(Hefti, Abate, Fetz, Müller Philipp, Zanetti Roberto)  
A231.0255 Qualitätssicherung Milch  
Festhalten

*Proposition de la majorité*  
A231.0255 Assurance de la qualité du lait  
Adhérer à la décision du Conseil national

*Proposition de la minorité*  
(Hefti, Abate, Fetz, Müller Philipp, Zanetti Roberto)  
A231.0255 Assurance de la qualité du lait  
Maintenir

**Fetz** Anita (S, BS), für die Kommission: Hier geht es um das bekannte Thema Qualitätssicherung Milch. Soll die Branche ihre Qualitätssicherung selber bezahlen, so wie das alle anderen Branchen auch tun? Das will die Minderheit; die knappe Mehrheit will das nicht. Sie werden entscheiden.

**Hefti** Thomas (RL, GL): Die Minderheit hat nicht das Geringste gegen die Landwirtschaft, im Gegenteil. Teile der Minderheit haben vielleicht auf dem Weg hierher schon bei den Direktzahlungen ihre Haltung geändert oder waren von Anfang an für den höheren Betrag bei der Position. Wir hatten aber doch auch die Motion Dittli 16.3705, und wir haben diese 3 Prozent Teuerungskorrektur. Irgendwann, so denkt die Minderheit, müssen wir doch noch sagen, dass wir uns an diese Motion erinnern, zumindest diejenigen, die damals der Motion zugestimmt haben.

Ich bitte Sie deshalb, der Minderheit zu folgen.

**Maurer** Ueli, Bundesrat: Der Minderheitsantrag entspricht der Position des Bundesrates. Es bestünde hier die Gelegenheit, mit einer Subvention, bei der es sich mit Blick auf die Empfänger um eine Bagatellsubvention handelt, aufzuräumen.

Ich bitte Sie, der Minderheit und dem Bundesrat zu folgen.



*Abstimmung – Vote*

Für den Antrag der Mehrheit ... 20 Stimmen  
Für den Antrag der Minderheit ... 19 Stimmen  
(2 Enthaltungen)

AB 2017 S 947 / BO 2017 E 947

**Justiz- und Polizeidepartement  
Département de justice et police**

*420 Staatssekretariat für Migration  
420 Secrétariat d'Etat aux migrations*

*Antrag der Kommission*

A231.0153 Sozialhilfe für Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene, Flüchtlinge  
Festhalten

*Proposition de la commission*

A231.0153 Aide sociale pour requérants d'asile, personnes admises à titre provisoire, réfugiés  
Maintenir

**Fetz** Anita (S, BS), für die Kommission: Hier geht es darum, dass der Nationalrat 41 Millionen Franken weniger bei der Position "Sozialhilfe für Asylsuchende, vorläufig Aufgenommene, Flüchtlinge" gesprochen hat. Die Mehrheit des Nationalrates hat dafür die altbewährte Formel, die man eigentlich gemeinsam entwickelt hat, um die Anzahl der Flüchtlinge zu berechnen, kurzerhand einfach ausser Kraft gesetzt, weil es aus ihrer Sicht noch ein paar Millionen Franken brauchte, damit die Schuldenbremse eingehalten wird. Ihre Kommission sagt dazu Nein, weil es nicht geht, mitten im Prozess die Spielregeln zu ändern. Deshalb halten wir an unserem Antrag – gemäss Bundesrat – fest.

*Angenommen – Adopté*

**Finanzdepartement – Département des finances**

*606 Eidgenössische Zollverwaltung  
606 Administration fédérale des douanes*

*Antrag der Kommission*

A200.0001 Funktionsaufwand (Globalbudget)  
Festhalten

*Proposition de la commission*

A200.0001 Charges de fonctionnement (enveloppe budgétaire)  
Maintenir

**Fetz** Anita (S, BS), für die Kommission: Einfach damit Sie wissen, über was Sie jetzt abstimmen werden: Hier geht es um die 30 zusätzlichen Stellen für das Grenzwachtkorps. Dagegen hat niemand wirklich etwas. Das Problem ist einfach, dass man diese 30 Stellen wegen des Plafonds von 35 000 Stellen, den die Mehrheit der Räte beschlossen hat, dann bei der Steuerverwaltung kürzen muss. Das scheint uns keine kluge Strategie zu sein.

*Angenommen – Adopté*



**Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung**  
**Département de l'économie, de la formation et de la recherche**

*701 Generalsekretariat WBF*  
*701 Secrétariat général du DEFR*

*Antrag der Kommission*  
A231.0183 Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB)  
Festhalten

*Proposition de la commission*  
A231.0183 Institut fédéral des hautes études en formation professionnelle (IFFP)  
Maintenir

*750 Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation*  
*750 Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation*

*Antrag der Kommission*  
A231.0259 Pauschalbeiträge und höhere Berufsbildung  
Festhalten

*Proposition de la commission*  
A231.0259 Indemnités forfaitaires et formation professionnelle supérieure  
Maintenir

**Fetz** Anita (S, BS), für die Kommission: Bei Position 701.A231.0183 halten wir an unserem Entscheid fest, der innerhalb eines ganzen Konzeptes entstanden ist, nämlich, dass bei sämtlichen Bildungsinstitutionen ein Teil der Kürzungen zurückgenommen wird. Das wären hier beim Eidgenössischen Hochschulinstitut für Berufsbildung rund 400 000 Franken. Es gibt keinen Grund, warum dieses Institut das nicht bekommen soll und die anderen Institutionen der Bildung doch.

Bei Position 750.A231.0259 ist der Fall umgekehrt. Bei der Berufsbildung, darüber haben wir gestern Abend bei der Besprechung der Differenzen noch etwas intensiver diskutiert, ist es nun effektiv so, dass dort in den letzten Jahren sehr ordentlich aufgestockt worden ist. Das war auch richtig, wir haben das entsprechend unterstützt, nicht zuletzt auch, um die Pauschalbeiträge an die Absolventen einer höheren Berufsbildung einzuführen; das ist alles im Antrag des Bundesrates enthalten. Deshalb gibt es keinen Grund, hier nochmals zu erhöhen, zumal jetzt der Betrag um einiges über die gesetzlich vorgegebenen 25 Prozent des Bundes steigt. Ich sage Ihnen das einfach ein bisschen ausführlicher, damit Sie wissen, warum wir so entschieden haben.

*Angenommen – Adopté*

**Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation**  
**Département de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication**

*802 Bundesamt für Verkehr*  
*802 Office fédéral des transports*

*Antrag der Mehrheit*  
A236.0110 Einlage Bahninfrastrukturfonds  
Festhalten

*Antrag der Minderheit*  
(Müller Philipp, Germann, Hefti, Hösli)  
A236.0110 Einlage Bahninfrastrukturfonds  
Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates



*Proposition de la majorité*

A236.0110 Apport au fonds d'infrastructure ferroviaire  
Maintenir

*Proposition de la minorité*

(Müller Philipp, Germann, Hefti, Hösli)  
A236.0110 Apport au fonds d'infrastructure ferroviaire  
Adhérer à la décision du Conseil national

**Fetz** Anita (S, BS), für die Kommission: Wir müssen jetzt eben das Konzept des Bundesrates behandeln, wie mit den Überschüssen umzugehen ist. Er schlägt vor, diese in den Bahninfrastrukturfonds zu legen, nicht um dort primär Bahnprojekte zu unterstützen, sondern um Flexibilität in Bezug auf allenfalls kommende Sparmassnahmen zu erhalten. Die Mehrheit folgt dem. Die Minderheit findet, man sollte den ganzen Überschuss in den Schuldenabbau stecken.

**Müller** Philipp (RL, AG): Ich verzichte auf längere inhaltliche Ausführungen. Sie kennen das Thema mittlerweile. Es

AB 2017 S 948 / BO 2017 E 948

geht um rund 295 Millionen Franken, die die Minderheit in den Schuldenabbau und nicht in den Bahninfrastrukturfonds stecken möchte. Wir hatten die gleiche Argumentation schon einmal. Es geht letztlich auch um eine strikte Einhaltung der Schuldenbremse.

**Maurer** Ueli, Bundesrat: Das ist die grösste Differenz zum Nationalrat. Das wird dann wohl auch in einer Einigungskonferenz eine Rolle spielen. Ich bitte Sie ebenfalls, der Mehrheit zu folgen, weil das die Möglichkeit gibt, das Budget ohne andere Einschränkungen mit Einhaltung der Schuldenbremse zu genehmigen. Der Nationalrat ist mit seiner Lösung im Moment etwa 30 Millionen Franken über der Schuldenbremse. Das müsste dann korrigiert werden. Wenn Sie hier festhalten, haben Sie den Spielraum.

*Abstimmung – Vote*

Für den Antrag der Mehrheit ... 31 Stimmen  
Für den Antrag der Minderheit ... 13 Stimmen  
(0 Enthaltungen)

**3. Bundesbeschluss Ib über die Planungsgrössen im Voranschlag für das Jahr 2018**  
**3. Arrêté fédéral Ib concernant le cadre financier inscrit au budget 2018**

**Anhang 1 – Annexe 1**

**Finanzdepartement – Département des finances**

614 Eidgenössisches Personalamt  
614 Office fédéral du personnel

*Antrag der Kommission*

Personalbedarfsplanung und Ressourcensteuerung  
Festhalten

*Proposition de la commission*

Planification des besoins en personnel et pilotage des ressources  
Maintenir

*Angenommen – Adopté*



**4. Bundesbeschluss II über den Finanzplan für die Jahre 2019–2021**

**4. Arrêté fédéral II concernant le plan financier pour les années 2019–2021**

**Art. 2 Bst. a, c, h, l, n2, n3, n5**

*Antrag der Kommission*

Festhalten

**Art. 2 let. a, c, h, l, n2, n3, n5**

*Proposition de la commission*

Maintenir

**Fetz** Anita (S, BS), für die Kommission: Kurz dazu, worum es bei Buchstabe l geht: Der Nationalrat will etwa 3,5 Millionen Franken für Projekte beim Zivildienst streichen, die im Umweltbereich gemacht würden – dort gibt es Entschädigungen. Der Bundesrat hat uns gesagt, das werde mittelfristig sowieso überprüft. Wir finden, dass man das jetzt beim Finanzplan und beim Budget nicht ohne Hintergrundwissen machen sollte.

Auch wenn wir allenfalls einzeln abstimmen werden, werde ich die drei Anträge zu den Buchstaben n2, n3 und n5 miteinander begründen, denn die Begründung ist überall dieselbe. Wie Sie sehen, will der Nationalrat bis ins Jahr 2021 die Unterstützung für das Schweizerische Sozialarchiv, für die Stiftung Schweizerische Theatersammlung und für die Schweizerische Friedensstiftung abschaffen. Ihre Finanzkommission beantragt Ihnen Festhalten; es gibt aus ihrer Sicht keinen Grund, diesen Organisationen nun die Unterstützung zu streichen. Falls man dies vertiefen will, kann man das bei der Kulturbotschaft tun.

**Maurer** Ueli, Bundesrat: Nur, damit Sie wissen, worüber Sie bei den Buchstaben n2, n3 und n5 entscheiden: Im Durchschnitt der letzten Jahre waren die Beiträge an das Sozialarchiv jährlich knapp 1,4 Millionen Franken, an die Theaterstiftung waren es jährlich 450 000 Franken, und an Swisspeace waren es 900 000 Franken.

*Angenommen – Adopté*